



LOBBYISTEN DER GUTEN FORM

Auch große Dinge fangen klein an. Als sich 1907 Architekten, Künstler, Handwerker und Unternehmen zum Deutschen Werkbund zusammenschlossen, verfolgten sie den Gedanken, ein neues, eigenständiges Form- und Qualitätsbewusstsein zu schaffen. Ziel war es auch, zur Versachlichung in der Architektur beizutragen. Internationale Beachtung fanden die Lobbyisten der guten Form 1927 mit der Fertigstellung der Weißenhofsiedlung in Stuttgart – ein Wohngebiet mit einem architektonisch wegweisenden Konzept.

Seitdem haben die Mitglieder des Werkbunds – zu denen auch Forbo gehört – nachhaltig die Entwicklung der Architektur beeinflusst. Die Verpflichtung der Mitglieder, gestalterische Akzente zu setzen, prägt auch

das jüngste Werkbund-Projekt, die Errichtung eines neuen City-Quartiers in Berlin. Den Linoleum-Boden für die im Rahmen der WerkBund-Stadt Berlin konzipierte neue Werkbund-Galerie, die gleichzeitig die Planungen und das Modell des Areals zeigt, legte Mike Zimmermann mit seiner Arbeit. Diese aufwendige und fachlich präzise umgesetzte Intarsien-Verlegung erfährt seit der Fertigstellung eine breite Resonanz in Fachkreisen.

Viel Freude und Gewinn beim Lesen,

Jens Puda
Marketing Manager Central Europe

DIE THEMEN

- ▶ **HANDWERKLICHE HERAUSFORDERUNG**
Eine Bodengestaltung der ganz besonderen Art realisierte Mike Zimmermann: Von Hand schnitt er eine 80 Quadratmeter große Linoleum-Intarsie.
- ▶ **EXPERTENTIPP VON MIKE ZIMMERMANN**
Bei komplexen und großflächigen Intarsien hilft es, sich ein Modell der Verlegung anzufertigen.
- ▶ **AUS LIEBE ZUM LINOLEUM**
Mike Zimmermann im Interview.